

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



„Siehst du, Jumbi, zu uns kommen diese weißen Leute und predigen Nächstenliebe und sie selber töten hundertmal mehr, als sie auffressen können“

Zeichnung von R. Herrmann in „Glühlichter“, Wien 1915

sen atavistischen Trieben einen verhältnismäßig freien Spielraum und ermutigt sie durch Suggestionen, deren Natur wir in den Ausführungen über Drill und Kriegspropaganda kennen lernten. Wesentlich erleichtert wird die Aktivierung der Urtriebe indessen auch durch die unbeabsichtigte Suggestion der Massenzugehörigkeit. Infolge des Nachahmungsdranges und des Aufgehens in der Masse wird der Einzelne automatisch zu Taten befähigt, die die völlige Ausschaltung der onto- und philogenetisch entstandenen Hemmungen

voraussetzen und an die Taten längst überwunden gewählter Zeiten gemahnen. Der einzige Damm, der im Kriege den Zerstörungs- und Grausamkeitsinstinkten errichtet wird, dient dazu, ihre Ausbrüche in eine vom Kriegsziel bestimmte Richtung zu lenken. Nur der Feind darf (und soll) vernichtet werden, nur seine Güter dürfen (und sollen) der willkürlich herbeigeführten Zerstörung anheimfallen, nur gegen ihn dürfen (und sollen) Roheits- und Grausamkeitsakte verübt werden.

Alle anderen Einschränkungen beruhen auf Täuschung. Es wurde versucht, eine Grenze zwischen überflüssiger und notwendiger Zerstörung und Grausamkeit zu ziehen. Diesem Versuche galt die oft ehrlich gemeinte Tätigkeit sämtlicher Friedenskonferenzen der Vorkriegsjahre. (Die Nachkriegskonferenzen setzen diese Methode auf einer anderen Ebene fort, indem sie Abrüstungsprogramme aufstellen: auf diesem Wege wird der Ausbau der See- und Landstreitkräfte gehemmt, während von einer Einschränkung der Erzeugung der zwei Hauptwaffen kommender Kriege — Flugzeug und Giftgas — keine Rede ist.) So wurde allmählich in den Jahrzehnten vor dem Weltkriege eine öffentliche Meinung geschaffen,